



Dr. Elisabeth Birkner 95 Jahre

Dr. Elisabeth Birkner, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe aus Nürnberg, konnte am 8. März 2021 ihren 95. Geburtstag feiern.

Nach dem Studium der Humanmedizin an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen legte sie 1952 die staatliche Prüfung ab, promovierte und erhielt die Approbation. Ihre Weiterbildung absolvierte sie an der Hautklinik, der Frauenklinik und der Inneren Klinik der Städtischen Krankenanstalten Nürnberg und im Stadt Krankenhaus Schwabach. 1958 erwarb sie die Anerkennung als Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe. 1960 ließ sie sich in einer eigenen Praxis in Nürnberg nieder, die sie bis 1986 führte. Zusätzlich war sie als Belegärztin tätig. In dieser Zeit hat sie Tausende von Kindern auf die Welt gebracht.

Das Klinikum hat für die gebürtige Nürnbergerin eine ganz besondere Bedeutung: Hier lernte sie 1947 ihren Mann, Dr. Hans Birkner, kennen. Er war als Chirurg im Städtischen Klinikum tätig und wurde 1976 dessen Ärztlicher Direktor. Das Ehepaar wohnte sogar fünf Jahre auf dem Klinikum-Gelände in Nürnberg. 1992 verstarb Dr. Hans Birkner. Sieben Jahre später rief die Jubilarin die „Dr. Hans und Dr. Elisabeth Birkner Stiftung“ ins Leben und wurde damit zu einem der größten privaten Förderer des Klinikums. Mit den Stiftungszuwendungen konnte das Klinikum zahlreiche Medizingeräte erwerben. Außerdem wird ein alljährlicher Förderpreis für herausragende ärztliche Forschungsarbeiten finanziert. Neben ihrer Stiftung engagiert sich Birkner auch persönlich sehr für das Klinikum Nürnberg. So förderte sie die Ausgestaltung des Dr. Hans Birkner-Hauses mit Kunstwerken, die Einrichtung eines Grünen Klassenzimmers für das Bildungsinstitut des Klinikums und dessen erweiterte Begrünung sowie anlässlich des zehnjährigen Jubiläums des Dr. Hans Birkner-Hauses die Neugestaltung des Wartebereichs und dessen Umgebung in der dortigen Notaufnahmestelle.

Für ihren großen Einsatz und „ihr Leben für die Medizin“ erhielt sie das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, den Bayerischen Verdienstorden und die Bürgermedaille der Stadt Nürnberg.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Die Redaktion

Wilhelm van Eimeren 85 Jahre

Wilhelm van Eimeren wurde am 17. März 1936 in Goch (Nordrhein-Westfalen) geboren. Nach dem Medizin- und Psychologie-Studium in Tübingen und Bonn legte er 1963 das Medizinische Staatsexamen an der Universität Tübingen ab und 1965 das Diplom Psychologie an der Universität Bonn; er promovierte 1967. Von 1969 bis 1973 war van Eimeren als wissenschaftlicher Assistent an der Abteilung für Medizinische Statistik, Dokumentation und Datenverarbeitung der Universität Ulm tätig. 1973 folgten Habilitation und Ernennung zum wissenschaftlichen Rat und Professor an der Universität Ulm, an der er bis 1994 arbeitete. 1974 wechselte der Jubilar ans Institut für Medizinische Informationsverarbeitung, Statistik und Biomathematik der Ludwig-Maximilians-Universität München. Dort wurde er 1978 zum außerplanmäßigen Professor ernannt. Ab 1978 bis zum Eintritt in den Ruhestand 2001 war van Eimeren Direktor des MEDIS-Instituts für Medizinische Informatik und Systemforschung des GSF-Forschungszentrums für Umwelt und Gesundheit, München, eines der bedeutendsten europäischen Forschungseinrichtungen auf dem Gebiet der Luftschadstoffe (Helmholtz Zentrum München – Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt).

Zahlreich waren van Eimerens Funktionen und Mitgliedschaften, beispielsweise Mitglied des Sachverständigenrates für die Konzertierte Aktion im Gesundheitswesen, Deutscher Delegierter in verschiedenen Kommissionen der Europäischen Gemeinschaft (Europäische Union) oder 2. Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie. In der ärztlichen Selbstverwaltung engagierte sich der medizinische Informatiker viele Jahre als Prüfer.

Alles Gute zum Geburtstag!

Die Redaktion

Professorin Dr. Dr. rer. soc. Margot Albot M. Sc. 70 Jahre

Professorin Dr. Dr. rer. soc. Margot Albot M. Sc., Fachärztin für Neurologie und Fachärztin für

Psychiatrie und Psychotherapie aus München, feierte am 14. März 2021 ihren 70. Geburtstag.

1971 begann sie an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München Psychiatrie zu studieren und schloss ein Studium der Humanmedizin an der Technischen Universität München an. 1978 legte sie das Staatsexamen ab, erhielt die Approbation und promovierte 1979 an der LMU. Stationen ihrer Weiterbildung waren die Neurologische Abteilung des Max-Planck-Instituts für Psychiatrie in München, die Nervenklinik der Universität München – Psychiatrische Klinik und Poliklinik, die Neurologische Klinik im Klinikum Großhadern und das Bezirkskrankenhaus Regensburg. Zusätzlich war sie 14 Monate am National Institut of Health in Bethesda, Maryland (USA), tätig. Parallel dazu promovierte Albus 1984 an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen zur Doktorin der Sozialwissenschaft. Ab 1986 arbeitete die Jubilarin als Funktionsoberärztin an der Poliklinik der Psychiatrischen Klinik der Universität München. 1987 erwarb sie die Facharztanerkennungen für Neurologie sowie für Psychiatrie und Psychotherapie und die Zusatzbezeichnung Psychotherapie. 1989 wechselte die gebürtige Mindelheimerin als Direktorin zum Bezirkskrankenhaus Haar, dort wurde sie 1993 Chefärztin der Allgemeinpsychiatrie II. 2006 absolvierte sie an der Hochschule Wismar den Master-Studiengang Krankenhaus-Management. Bis 2016 leitete sie als Ärztliche Direktorin das Isar-Amper-Klinikum München-Ost (kbo) in Haar, eines der größten psychiatrischen Krankenhäuser der Republik. Seit 2017 ist sie für das MVZ CoMedicum Lindwurmhof in München und die Klinik im Alpenpark in Bad Wiessee tätig.

In der Bayerischen Landesärztekammer engagiert sie sich seit vielen Jahren als Mitglied der Ethik-Kommission und als Prüferin. Daneben beteiligte sie sich an einer Reihe von Forschungsprojekten und war Mitglied verschiedener Arbeitsgruppen und Kommissionen.

Alles Gute zum Geburtstag!

Die Redaktion

Hans Ertl 70 Jahre

Nur wenige kennen wohl die Situation der Ärzteschaft im Ärztlichen Kreisverband Cham besser als Hans Ertl, ist der Facharzt für Chirurgie doch seit 2002 Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbandes. Am 18. März konnte Ertl seinen 70. Geburtstag feiern.

Nach dem Studium der Humanmedizin – die Ärztliche Prüfung legte Ertl 1976 ab und wurde 1978 approbiert – startete der Jubilar in seine ärztliche

Weiterbildung, die er mit der Qualifikation zum Facharzt für Chirurgie 1988 abschloss. Ertl war von 1988 bis 1992 im Kreiskrankenhaus Roding tätig. 1992 bis 2013 folgten die Tätigkeiten in einer Gemeinschaftspraxis in Cham und von 2014 bis 2018 im Grenzland MVZ in Furth im Wald.

Berufspolitisch war der Rodinger Chirurg zudem als langjähriger 2. Vorsitzender des Ärztlichen Bezirksverbandes Oberpfalz sowie Delegierter zu Bayerischen und Abgeordneter zu Deutschen Ärztetagen engagiert. Ertl war überdies Mitglied des Finanzausschusses von 2003 bis 2018 und von 2008 bis 2013 des Ausschusses „Niedergelassene Ärzte“ der Bayerischen Landesärztekammer.

Herzlichen Glückwunsch!

Die Redaktion

Dr. Peter Hauber 70 Jahre

Am 12. März 2021 wurde Dr. Peter Hauber, Facharzt für Allgemeinmedizin aus München, 70 Jahre.

Nach seinem Studium der Humanmedizin in der bayerischen Landeshauptstadt legte der gebürtige Kemptener 1978 das Staatsexamen ab, erhielt im selben Jahr die Approbation und erlangte 1979 die Promotion.

Im Anschluss begann der Jubilar eine Tätigkeit als wissenschaftlicher Assistent an der chirurgischen Poliklinik der Ludwig-Maximilians-Universität München, wo er in der Ambulanz sowie der chirurgischen Allgemeinstation seine ärztliche Expertise weiter vertiefte.

1980 wurde er zur Ableistung seines Grundwehrdienstes als Truppenarzt an die Akademie des Sanitäts- und Gesundheitswesens der Bundeswehr berufen. Dort war er primär für die Planung und Organisation von Fortbildungsgängen für Sanitätsoffiziere zuständig. Sein Einsatz während der Erdbebenkatastrophe in der Irpinia in Süditalien 1980 wurde vom damaligen Bundesminister der Verteidigung mit der Verleihung der Bundeswehr-Verdienstmedaille gewürdigt.

Nach weiteren Stationen als Assistenzarzt an der I. Inneren Abteilung der Krankenanstalt des Dritten Ordens München-Nymphenburg (1981 bis 1983) sowie in mehreren ärztlichen Praxen erlangte Hauber 1983 seine Anerkennung als Facharzt für Allgemeinmedizin. Daraufhin ließ er sich 1984 in München nieder, wo er bis heute praktiziert.

Stets erweiterte der Jubilar seine medizinischen Kenntnisse: So erlangte er im Laufe seines Berufslebens die Zusatzbezeichnungen für Na-

turheilverfahren (1983), Sportmedizin (1985), Betriebsmedizin (2004) und Akupunktur (2007) sowie die Fachkunde Notararzt (1990).

Darüber hinaus engagiert sich Hauber in der ärztlichen Selbstverwaltung. So ist er aktiver Weiterbildungsbefugter und war Delegierter zu Bayerischen sowie Abgeordneter zu Deutschen Ärztetagen. Außerdem war er viele Jahre als Prüfer tätig.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Die Redaktion

Professor Dr. Max Schmauß 70 Jahre

Am 23. März 2021 feierte Professor Dr. Max Schmauß, Facharzt für Nervenheilkunde aus Augsburg, seinen 70. Geburtstag.

Nach seinem Studium der Humanmedizin an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München legte der Jubilar 1977 sein Staatsexamen ab, erlangte im selben Jahr die Approbation und erhielt 1978 die Doktorwürde.

Bereits während des Studiums hatte Schmauß großes Interesse an der theoretischen und klinischen Psychiatrie gezeigt und sich ein breites Wissen darüber angeeignet. Direkt nach seiner Approbation trat er deshalb eine Stelle als wissenschaftlicher Assistent an der Psychiatrischen Klinik und Poliklinik der LMU München an. 1982 wechselte er als Assistenzarzt an die Neurologische Klinik des Zentralklinikums Augsburg. 1984 kehrte er, zunächst als Funktionsoberarzt, an die Psychiatrische Klinik und Poliklinik der LMU München zurück.

Nachdem Schmauß 1986 seine Anerkennung als Facharzt für Nervenheilkunde sowie die Zusatzbezeichnung Psychotherapie erlangt hatte, wurde er 1989 Chefarzt und Ärztlicher Direktor des Bezirkskrankenhauses Augsburg (BKHA). Anfang 2020 ging er nach 30-jähriger Tätigkeit am BKHA in den wohlverdienten Ruhestand. In seine Amtszeit fielen vier Erweiterungen der Klinik. Heute ist das BKHA das größte psychiatrische Versorgungszentrum in Bayerisch-Schwaben.

Daneben wurde der Jubilar 1997 zum außerplanmäßigen Professor der LMU München ernannt, war von 1999 bis 2008 Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN) und von 2001 bis 2002 Präsident der DGPPN.

Darüber hinaus engagiert sich Schmauß bis heute in hohem Maße in der ärztlichen Selbstverwal-

lung. So ist er aktives Mitglied der Ethik-Kommission sowie der Gutachterstelle der Bayerischen Landesärztekammer und Weiterbildungsbefugter. Außerdem war er viele Jahre als Prüfer tätig.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Die Redaktion

Preise/Ausschreibungen

vdek-Zukunftspreis 2021

Der diesjährige Zukunftspreis des vdek steht unter dem Motto „Gesundheitsversorgung 2021 – zusammen durch die Pandemie“ (Dotation: 20.000 Euro). Im Fokus stehen Projekte und Vorschläge zur Aufrechterhaltung der medizinischen und pflegerischen Versorgung unter den Bedingungen einer Pandemie.

Gesucht werden vor allem Best Practice Beispiele aus der Pflege und der Gesundheitsversorgung, die mit den Herausforderungen der Pandemie entstanden sind und das Potenzial haben, sich nachhaltig in bestehende und neue Versorgungsstrukturen einzubetten. Das können besondere Versorgungsangebote von Ärzten, Krankenhäusern oder Pflegeeinrichtungen ebenso sein, wie Angebote von ehrenamtlichen Vereinen, Nachbarschaftshilfen, die Risikogruppen und ihre Angehörigen unterstützen, um ihnen ein normales Leben im gewohnten Umfeld zu ermöglichen.
– *Einsendeschluss: 28. April 2021*

Informationen, Teilnahmebedingungen und das Anmeldeformular zum vdek-Zukunftspreis 2021 stehen unter www.vdek.com/ueber_uns/vdek-zukunftspreis/2021.html zur Verfügung.

Oppenheim-Förderpreis für Multiple Sklerose

Bereits zum zwölften Mal schreibt die Novartis Pharma GmbH den Oppenheim-Förderpreis für Multiple Sklerose (Dotation: 100.000 Euro) in den Kategorien „Prälinik“ und „Klinik“ aus.

Ziel des diesjährigen Preises, der unter dem Motto „Multiple Sklerose – forschen und verstehen“ steht, ist die Förderung junger Wissenschaftler im Bereich der Multiplen Sklerose und der benachbarten Wissenschaften zur Verbesserung des Verständnisses hinsichtlich der Ursache, Epidemiologie, Diagnostik und Therapie der Erkrankung.
– *Einsendeschluss: 28. Mai 2021*

Weitere Informationen: Novartis Pharma GmbH, Medical Franchise Neuroscience, Oppenheim-Förderpreis für MS, Roonstraße 25, 90429 Nürnberg, E-Mail: oppenheim.foerderpreis@novartis.com Internet: www.zusammen-gesund.de/oppenheim-foerderpreis